**Beobachtungsaufgabe**

**Ort: A&O Hostel (Friedrich-Rauers-Straße 20a, 28195 Bremen)**

**Zeit: 09.01.2023 19:08**

Ich befinde mich in der Hotel Lobby vom A&O Hostel und setzte mich auf eine freie Couch, damit ich alles im Blick habe. Es ist eine angenehme Atmosphäre. Trotz den vielen kleinen Gesprächen und der relativ lauten Musik habe ich ein beruhigendes Gefühl. Es stehen viele kleine runde Hocker rum, die alle eine verschiedene Farbe haben, Kissen mit dem A&O Hostel Logo drauf, die mich anlächeln, und viele Bänke und Sitzmöglichkeiten. Sehr gemütlich. Neben den Stehtischen direkt neben mir befindet sich eine Spielecke mit kleinen Tischen und Spielmöglichkeiten für Kinder. In der Spielecke sind ebenfalls normal große Sitzmöglichkeiten. Dort sitzt eine Frau. Sie ist mir direkt aufgefallen, da sich lautstark mit Lautsprecher am Telefonieren ist. Ein Zuhören ist für mich unmöglich, da sie auf einer anderen Sprache spricht. Ich würde schätzen es ist polnisch oder russisch. Sie hat ihre Beine angewinkelt und sitzt dort ziemlich entspannt. Neben ihrem Telefonat sucht sie etwas auf ihrem Handy. Sie sieht ein wenig besorgt aus. Nebenbei muss ich mich die ganze Zeit auf die Laute Musik konzentrieren. Es hört sich an wie die Charts, die man sonst immer im Radio hört, gerade läuft ein Lied von Lady Gaga. Direkt gegenüber von mir sitzt ein Mann. Er könnte so ca. 30 Jahre alt sein. Er trägt einen auffällig blauen Pullover und sitzt an einem kleinen Runden Tisch. Der Tisch ist genauso hoch wie die Bank, also muss er sich stark nachvorne beugen, um an seinem Laptop zu arbeiten. Er sieht sehr fokussiert und konzentriert aus. Um ihn rum liegen wild verstreut seine Sachen. Rechts von ihm befindet sich sein Rucksack, seine Jacke und viele Kleinigkeiten. Jetzt steht er auf. Er packt seine Sachen und geht in Richtung der Zimmer. Immer wieder laufen verschiedene Menschen rein. Sie grüßen die Dame an der Rezeption freundlich und laufen zügig in Richtung der Aufzüge. Trotz so viel Trubel und immer neuen Menschen wirkt alles hier sehr idyllisch. Jetzt setzt sich eine jüngere Frau fast direkt neben mich auf ein weiteres Sofa hin. Auch sie ist am Telefonieren, wobei ich eher denke das sie ein Videotelefonat führt. Sie hält ihr Handy direkt vor ihr Gesicht und fängt nun auch an die Umgebung zu filmen. Wahrscheinlich möchte auch sie ihre Eindrücke hier auffangen und teilen. Vor ihr steht eine neu aufgefüllte True Fruits Smoothie Flasche, aus der sie ab und zu nippt. Auch hier könnte ich dem Gespräch kaum folgen, da sie auch auf einer anderen Sprache telefoniert.

Auch sie ist nun Richtung Fahrstuhl gegangen. Jetzt wird es auf einmal sehr ruhig. Nur noch ich und die Dame an der Rezeption im Raum. Zwischendurch schaut sie hoch. Sie schaut über den großen Display vorbei und fragt sich bestimmt, was ich hier mache. Sie sieht sehr konzentriert aus. Sie klickt durchgehend etwas auf ihrem Bildschirm und schaut sich auch sehr oft rum. Es scheint so als hätte sie immer alles im Blick. Ein weiterer alter Gast steht auf einmal ungeduldig an der Bartheke. Es dauert bestimmt 4-5 Minuten, bis sie das bemerkt, da auch sie sehr konzentriert in ihre Arbeit am Computer vertieft ist. Nachdem er sich bemerkbar gemacht hat, bekommt er auch sein Getränk. Wenn ich es richtig erkenne, hat er sich einen Tee ausgesucht. Er bedankt sich sehr freundlich und setzt sich an einen der freistehenden Hochtische. Er hat ein kleines Büchlein dabei und schreibt sich zwischendurch ein Paar Notizen auf, genauso wie ich gerade. Jetzt habe ich mich so inspirieren lassen, dass auch ich mich jetzt auf den Weg machen werde, mir ebenfalls einen Tee zu holen. Wenn man es hart ausdrückt, kopiere ich nun sein Verhalten, um auch irgendwie für mich nun besser in die Situation hier zu passen. Nun setzte ich mich mal auf die andere Seite der Lobby, um alles nochmal aus einem anderen Blickwinkel sehen zu können. Zwischendurch kommen immer mehr Menschen rein, klein, groß, jung, alt. Was sie alle verbindet: Alle wollen einen Schlafplatz für die Nacht.

Was mir stark aufgefallen ist, dass jede Person total für sich selbst ist. Alle führen ihre privaten Gespräche, vollkommen abgeschottet von der Außenwelt und oft auch unverständlich für die Außenwelt, da es oft auf verschiedenen Sprachen geschieht. Die Unterschiedlichen Menschen sind geprägt von vielen verschiedenen Emotionen: Viele sind total freundlich und freuen sich endlich da zu sein, andere wiederrum sind sehr monoton, unausgeglichen und unfreundlich. Jedoch kann ich niemals wissen, was wirklich in deren Köpfen los ist und vor allem kann ich den Grund niemals erahnen, wieso sie so handeln.

Die Lobby wirkt hier wie ein großes internationales Wohnzimmer, viele Menschen treffen aufeinander, telefonieren wohlmöglich mit ihrer Familie. Ebenfalls sind sehr viele Menschen hier am Arbeiten, was dem Flair von einem Wohnzimmer aber auch eher im Weg steht. Die indirekte Beleuchtung und die nette Musik machen es aber wieder sehr gemütlich.